

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Krause, Erns H. L.: Rostocker Ritterlinge

[urn:nbn:de:bsz:31-221441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221441)

Bemerkenswert ist das Auftreten des in südlichen Gegenden heimischen *Gyrocephalus rufus* (Gallert-Trichterling) im Baltikum. Der Standort auf der Dünainsel Hasenholm in Riga ist durch Sandaufschüttung leider vernichtet worden; dafür hat sich aber ein zweiter gefunden auf dem Gelände der durch den Krieg zerstörten Gummifabrik „Prowodnik“. Der Pilz wächst da rasig im Grase und kann leicht übersehen werden, da die längeren Halme ihn fast völlig verdecken. Der Gallerttrichterling ist ferner von Frh. Neuland in Odsen (Süd-Livland, Kirchspiel Laudohn, Kr. Wenden) auf feuchten Wiesen und von Pastor Walter bei Wenden im Kiefernwalde gefunden worden.

Von den Pilzen der Wanderdüne wurden als besonders bemerkenswerte Erscheinungen der Dänenphallus (*Ph. iosmus* Berk.) und ein Becherling hervorgehoben, der sich in der Folge als nordafrikanische *Geopyxis ammophila* Lévl. herausstellte, die übrigens auch in England, Frankreich und Ungarn gefunden worden ist.

### Rostocker Ritterlinge.

(*Agaricus* sect. *Tricholoma* Fries.)

Von Prof. Dr. med. Ernst H. L. Krause, Rostock.

Wie viele Pilzarten bei meinem Wohnorte vorkommen, kann ich erfahren, wenn ich sie sammle. In hiesiger Gegend, bei Rostock, ergibt eine Tagfahrt im Herbst je nach Richtung und Witterung 30—80 augenfällig verschiedene. Wenn ich Zeit finde, sie mit bloßem und mit bewaffnetem Auge zu mustern, ehe sie zerfließen oder zerfressen sind, kann ich sie wohl auseinanderhalten und ordnen. Um Namen wäre ich nicht verlegen: einer, der aufdringlich nach Anis riecht, wird „Ratsapotheker“ genannt usw. Aber das nützt mir gar nichts, wenn ich den hiesigen Bestand mit dem anderer Landschaften vergleichen will. Auch dem sportsmäßigen Pilzesser hilft solches Unterscheiden nicht; ehe er die Arten einzeln durchprobieren kann, sind die meisten verdorben — es sei denn, er hätte Dutzende von einwandfreien „Versuchskaninchen“ stets zur Verfügung. Sobald die Arten aber bestimmt sind, kann ich nachschlagen, was bereits über ihr Vorkommen und ihre Wirkung auf den Menschen festgestellt ist. Das Bestimmen ist schwer. Die letzten Jahrgänge der Z. f. P. zeigen das für die Täublinge; es ist aber in den anderen Sippen nicht anders.

Im folgenden habe ich meine hiesigen Ritterlinge aufgezählt, vielleicht können Leser auf Grund ihrer Florenkenntnis mir sagen, welche Bestimmungen unwahrscheinlich klingen, und welche mir fehlenden Arten hier zu erwarten wären. Ritterlinge zählen, freilich bei verschiedener Abgrenzung sowohl der ganzen Sippe als auch ihrer Arten, Fries für Europa 112, Ricken für Deutschland 96, Costantin-Dufour für Frankreich 69, Lübstorff für Mecklenburg 24. — Außer

den nun folgenden Arten sind bei Rostock noch *irinum* und *russula* gemeldet, letztere Art nur in ganz unsicherer Quelle des 18. Jahrhunderts. Aus dem übrigen Mecklenburg sind noch gemeldet *albellum*, *chrysenderum*, *columbetta* und *impolitum*; davon kann ich *albellum* streichen, es war nach einem überlieferten Bilde *Russula delicata*.

1. *striatus* Schäffer t. 38; *cyclopeus* Lasch Nr. 499; *robustus* Klz t. 25; *robustus* und *albobrunneus* Fries; Ricken t. 87,3 und 88,4. Dazu teilweise *ustalis* meines *Prodromos* (Archiv d. Vereins d. Fr. d. Naturgesch. in Meckl., Jahrg. 78) Nr. 9. — An Kiefern- und Pappelstüben. Sept., Okt.

2. *ustalis* Fr. ic. sel. t. 26 unten; *aggregatus* m. Prodr. 27 teilweise; anscheinend auch *Tr. aggregatum* Cost. Duf. und Ricken t. 97,1; aber nicht Schäffer; *Clitocybe tumidosa* Wegener. — Vorigem in vieler Hinsicht ähnlich, erst schleimig, dann aber ausblässend und zuletzt grubig streifig, nie faserig und nicht schuppig. Sporen rundlich, 5  $\mu$ . — Meist Stockschwamm, klumpenweise. Aug. bis Okt.

3. *flavobrunneus* Fr. t. 26; Michael 319. — Wälder. Sept., Okt.

4. *variegatus* Scop. Carn. 2. Aufl.; *granulatus*, *aurantius* und *rutilans* Sch. t. 21, 37, 219; *rutilans* Flora Danica 1610 u. 1910; aber nicht *aurantius* Ricken (Schäffer a. a. O. IV zeigt deutlich den bis oben flockigen Stiel); nach den Sporen (bei meinen rundlich 5—7  $\mu$ ) auch kaum *rutilans* Ricken. — Meist Stockschwamm in Haufen. Aug. bis Okt.

5. *guttatus* Sch. t. 240; Prodr. 13; ähnlich dem Bilde *vaccinum* R. t. 90,4, aber die Sporen wie *imbricatum* R.; *inodermis* Fr. würde passen, doch haben meine weißes Fleisch. Am ähnlichsten ist das Friessche Bild von (*Inocybe*) *destrictus*. — Wälder, auf Wurzeln. Okt.

6. *vaccinus* Sch. t. 25; Prodr. 12; *imbricatus* Fr. t. 30; Sporen wie *vaccinum* R. — Auf Fichtenwurzeln. Sept., Okt.

7. *aureus* Sch. t. 41; *equestris* Fr. — Wälder, selten und einzeln. Sept., Okt.

8. *portentosus* Fr. t. 24; *fumosus* Harzer t. 73. — Wälder. Sept., Okt.

9. *tristis* Scop.; Prodr. 14 ohne *nigromarginatus*; *ramentaceus*, *terreus*, *scalpturatus*, *tristis* Fr.; Sporen 3—5  $\times$  3—4  $\mu$ . Formenreich, gemein. Juni—Dez.

10. *nigromarginatus* Lasch Nr. 505; Prodr. 14 unter *tristis*. Sporen rundlich, 7—8  $\mu$ . Laubwald. Juli—Okt.

11. *decorus* Fr. t. 60 oben; Erdschwamm, wie auch auf dem Friesschen Bilde im Gegensatz zum Text. Fleisch weiß, etwas herb. Sporen meist 5  $\times$  4  $\mu$ . — Wald. Okt., einzeln.

12. *luridus* Sch. t. 69; *fumosus* Fr. t. 54,2; Schröter Nr. 1545;

nicht Ricken. Hut eingewachsen faserig, Fleisch weiß, Sporen rundlich, glatt, 6—7  $\mu$ . — Rain. Sept.

13. *turritus* Fr.; doch ist der Stiel weiß ohne dunkle Fasern; Lamellen auffällig gewimpert, Sporen rundlich, glatt, 6  $\mu$ . — Wald. Sept.

14. *mouceron* Fl. Dan. 1672,2; *Georgii* Fr. — Rain. Mai.

15. *ulmarius* Fr. Sporen 5—7  $\times$  4—6, meist 7  $\times$  5  $\mu$ ; Zystiden lang ausgezogen. — Auf Ulmen, aber auch als Erdschwamm im Walde. Sept.—Dez.

16. *saponaceus* Fr.; Prodr. 15. Sehr variabel. Auch weiße Formen mit exzentrischem Stiel und andere mit tränenden Lamellen, die ich früher zu *spermaticus* gezogen hatte, gehören eher hierher. — Wälder. Sept., Okt., die weißen Formen Juni—Sept. — Die drei folgenden Sippen sind nächstverwandt, vielleicht auch noch Nr. 20.

17. *spermaticus* (Fr.); Prodr. 11 ohne die Varietät; *ponderosus* Pers. Ganz weiß. Sporen 4—7  $\times$  3—4  $\mu$ . Wälder. Sept., Okt.

18. *albus* Sch. t. 256; Prodr. 10; aber nicht *columbetta* Fr., und nicht *resplendens* Fr. Sporen 2—4  $\times$  2—3  $\mu$ . Variiert mit exzentrischem Stiel. Wälder und Raine. Mai—Okt. Häufig.

19. *leucocephalus* Pers. Eur.; *album* Cost. Duf. Sporen 4—7  $\times$  2—5, meist 6  $\times$  4  $\mu$ , wäre also bei Ricken unter *impolitus* zu suchen. Hut im Verhältnis zum großen, früh hohlen Stiele klein, Hutrand und Stielspitze flockig. Fleisch bitter, doch ausnahmsweise auch geschmacklos, ohne Geruch. Zystiden verlängert, oft sanduhrförmig. — Gesträuch. Sept., Okt.

20. *botanicus* m.; *leucocephalus* *alius* Prodr. 20 bis; *leucocephalus* Fr. t. 43 unten. Sporen 7  $\times$  3  $\mu$ , wäre also bei Ricken unter *album* zu suchen. — Botanischer Garten.

21. *bombinator* Prodr. 16; *sulphureus* Fr.; F. D. 1910; nicht Scop. — Wälder. Juli—Dez.

22. *inamoenus* (Fr.). Hut gelb, später rissig bräunlich, Lamellen stets weiß, entfernt, Stiel weißlich, später hohl. Sporen 10  $\times$  3—5  $\mu$ , Zystiden nicht auffällig, kein auffallender Geruch. Wald, auf Holz. Sept., Okt.

23. *lascivus* Fr.; *inamoenus* Ricken. Lamellen gedrängt, Stiel oben bereift, Sporen 9—10  $\times$  4—5  $\mu$ , Zystiden zugespitzt. — Wald. Sept.

24. *opimaster* Prodr. 29. Ähnlich dem Bilde *Cortinarius opimus* Fr. Hut 10 cm breit, erst konvex, dann vertieft, etwas feucht, weiß, vergilbend, mit zerstreuten Warzen, Rand umgerollt. Stiel 4 cm hoch, 3 cm dick, kahl. Lamellen dreireihig, hinten abgerundet oder verschmälert, leicht loslösend (wie beim Krempling), Sporen rund, 7  $\mu$ . — Friedhof. Sept. Klumpenweise.

25. *persicolor* Fr.; Prodr. 17. Sehr ähnlich, nur kleiner, ist *carneus* Klz. t. 1,30 aus Bulliard. — Trift und Wald. Sept.

26. *carneolus* Fr. Hym.; *carneus* Fr. t. 40. Sporen 8—9  $\times$  3—5  $\mu$ ,

Zystiden mit Rotweinflaschenhälsen. — Wälder und Gesträuch. Juni bis Sept.

27. *cinerascens* Fr.; *leptopanaeolus* und *panaeolus* Prodr. 21. — Triften und Raine. Aug.—Okt.

28. *symplectus* m.; ? *Schumacheri* Fr. Hut 6 cm breit, flachgewölbt, fleischig, dunkelgrau. Stiel 5 cm lang, 1 cm dick, gleichdick, weiß. Lamellen wässrig weiß, z. T. verklebt, so daß es aussieht als wären sie dick und entfernt, wie bei einem Saftling. Sporen matt, punktiert.  $5-10 \times 3-5$ ; meist  $6 \times 3 \mu$ , keine Zystiden. — Wald. Nov. Vereinzelt.

29. *caerulescens* Sch. t. 34 (ohne Fig. IV); nicht Fr.; *bicolor* Pers. Syn.; Michael alte Aufl. II, 89; aber kaum noch *bicolor* Pers. Eur.; *nudus* Pers. Syn. und Eur.; Michael; Ricken t. 95,4; *personatus* Fr. — Hutrand meist kahl, ausnahmsweise kurzhaarig, aber Schäffers Figur IV mit ausgeprägter Gardine gehört wohl zu einer anderen Art. — Blasse Formen mit weißlichen oder grauen Lamellen, die ich Prodr. 21 ter zu *persicinus* gestellt hatte, gehören den Sporen nach hierher. — Wälder, Gärten. Sept., Okt.

30. *sordidus* Fr.; Prodr. 18. — Anlagen. Okt. Selten.

31. *civilis* Fr.; Prodr. 24; dazu *irinus* Prodr. 22, der nur heller in Farbe ist. — Raine. Sept., Okt. Ringweise.

32. *grammopodius* Fr.; nicht Prodr. 23. — Wälder. Sept., Okt.

33. *arcuatus* Fr.; Prodr. 28 ohne die Var. — Raine. Sept., Okt.

34. *melaleucus* Fr.; dazu *grammopodius* Prodr. 23 teilweise und *paedidus* Prodr. 19. — Raine und Wälder. Mai—Okt.

35. *adstringens* Fr.; *grammopodius* Prodr. 23 teilweise. — Wald. Okt.

36. *polioleucus* Fr.; Prodr. 25 teilweise. — Raine, Triften, Wälder. Juni—Okt.

37. *brevipes* Fr.; Prodr. 28; dazu *polioleucus* Prodr. 25 teilweise und als exzentrisch gestielter Holzschwamm *spodoleucus* Prodr. 31. — Wälder, Triften, Kulturland. Mai—Okt.

38. *humilis* Fr. — Wälder und Raine. Juni—Sept.

39. *excisus* Fr. t. 44, 2; *polioleucus* Prodr. 25 teilweise. — Gesträuch. Sept.

40. *subpulverulentus* Fr. — Wald. Aug., Sept.

Nummern 32—40 sind makroskopisch verschiedener als mikroskopisch. Wenn man an die Vielgestalt von *laccatus* denkt, kann man die Möglichkeit nicht leugnen, daß alle diese neun zu einer Art gehören könnten, wie vielleicht auch die oben unter Nr. 16—20 stehenden fünf zu vereinigen sind, so daß statt 40 Arten nur 28 herauskämen.

*Aggregatus* Schäffer, *conglobatus* (Fr.) Michael, *connatus* Fr., *ampius* Fr., *coffeatus* Fr. und *loricatus* Fr. habe ich bei *Clitocybe* liegen. *Rostochiensis* Prodr. 20 hat sich als *maculatus* Pers. entpuppt und ist der Mode entsprechend zu *Collybia* gekommen, obwohl er den echten Ritterlingen kaum ferner steht als die Melaleuken.